

Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Im Jahre 1992 war die Zahl der von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreuten Personen wieder leicht ansteigend. Im einzelnen erhöhte sich die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 561 auf 45.298, die Zahl der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen stieg um 49 auf 22.151. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen stieg um 737 und betrug damit im Jahresdurchschnitt 42.042. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war mit 109.491 um 1.347 höher als im Vorjahr.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich wieder positiv. 1992 hat mit einem Gewinn von 14 Millionen Schilling abgeschlossen, der fast zur Gänze der allgemeinen Rücklage zugeführt wurde. 0,66 Millionen Schilling wurden für die restliche Abdeckung der aufgelaufenen Verluste aus den Jahren 1988 und 1989 verwendet.

Die Aufwendungen stiegen 1992 um 10,3 Prozent (1991 7,5%), die Beitragseinnahmen um 6,7 Prozent (1991 8,5%).

Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden 1992 1.306,2 Millionen Schilling aufgewendet, das sind um 121,9 Millionen Schilling oder 10,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtaufwendungen in der Höhe von 1,416 Millionen Schilling wurden 92 Prozent für Leistungen ausgegeben.

Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten zeigte folgendes Bild: Die Aufwendungen für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahr 1991 um 11,3 Prozent und für Zahnbehandlung und Zahnersatz um 11,5 Prozent. Die Anstaltspflege stieg gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Prozent, die erweiterte Heilfürsorge um 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Eine ebenfalls steigende Tendenz weisen die Aufwendungen für Heilmittel (11,6%) und Heilbehelfe (14,5%) auf. Die Aufwendungen für die Gesundenuntersuchungen haben sich um 6 Prozent erhöht. Die Anzahl der Untersuchungen ist 1992 um 7,8 Prozent gestiegen.

Durch die umfangreiche Bautätigkeit, verbunden mit der teilweisen Sperre einzelner Stockwerke, verringerten sich im Sanatorium Hera die Verpflegstage gegenüber dem Vorjahr um 1.860 auf 35.845. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen war mit 549.871 um 20.204 höher als im Vorjahr. Hievon entfielen 232.500 auf die Zahnambulatorien und 317.371 auf die sonstigen Fachambulatorien.

Im Kurheim Habsburgerhof und Erholungsheim Raxblick waren insgesamt 34.785 (1991 35.638) Verpflegstage zu verzeichnen, davon Habsburgerhof 14.253 (1991 14.286) und Raxblick 20.532 (1991 21.352).

Außerdem wurden im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge 1.398 Personen Zuschüsse für Erholungsheimaufenthalte im Gesamtausmaß von 26.753 Tagen gewährt.

2.121 Fällen mit 47.482 Verpflegstagen, bei denen die Unterbringung in Vertragseinrichtungen der KFA erfolgte, standen 216 Fälle gegenüber, bei denen Zuschüsse für 4.196 Verpflegstage gewährt wurden.

In den verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der von der KFA entsandten Patienten wieder die bereits in den Vorjahren bewährten Vertragseinrichtungen zur Verfügung.

Die beiden eigenen Einrichtungen (Erholungsheim Raxblick und Kurheim Habsburgerhof) wurden von den Patienten wieder besonders positiv beurteilt.